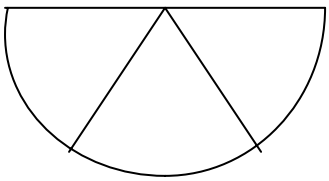
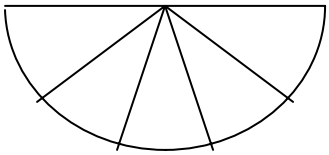
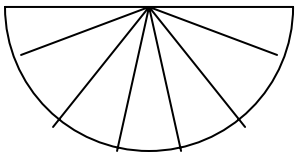
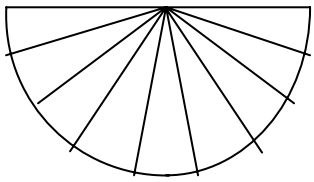
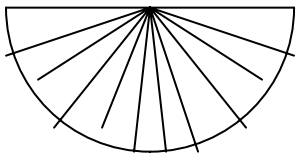
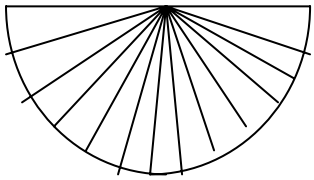
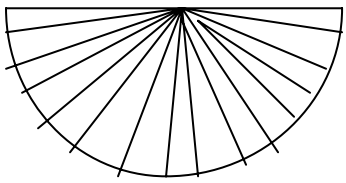
Mittagssektor-Uhren: eine Sonderform[1] mittelalterlicher Sonnenuhren

von Herbert Rau

Es mehren sich die Funde mittelalterlicher Vertikalsonnenuhren[2] mit ungeradzahligen Teilungen (3, 5, 7, 9, 11, 13 und 15) im nach oben offenen Halbkreis, also mit einem zum Meridian symmetrischen Mittagssektor und beiderseits daran anschließend je eine gleich große Anzahl von Vor- und Nachmittagssektoren (2x1, 2x2, 2x3, 2x4, 2x5, 2x6 und 2x7).

Der Typ findet sich an Sakralbauten verschiedener Standorte und Länder, wie nachfolgende erste Übersicht zeigt:

Anzahl der Teilungen im Halbkreis	Schema	Standort	Baujahr	Quelle	Bild
1	2	3	4	5	6
3		noch nicht bekannt!	-	-	-
5		MONTEMAGNO / Italien (Glockenturm)		3)	1
7		-17166 DAHMEN / Deutschland	1450 - 1500 ?	DGC-Katalog 1994, Nr.5217	2a
		-BARLETTA / Italien	14. – 15. Jh.	4)	2b

1	2	3	4	5	6
9		BITLIS / Ost-Türkei, Van-See (Religionsschule) mit einer Gesamt-sektorenfläche von ca 165°	1589	5)	3
11		- CONVERSANO / Italien - ORCHOMENOS / - AGIA TRIADA / - AGIOS LAURENTIOS/ - 2 x AMFISSA - Insel Daskalio / Türkei - JERUSALEM / Israel 2. Sonnenuhr an armen. Kirche	 } Grie- } chen- } land }	4) } } } 6) } } 7)	4
13		- VLACHERNA / Griechenland - ZWARTNOTS / Armenien - ACQUAFREDDA / Italien	 1193	} } 6) 8)	5
15		noch nicht bekannt!	-	-	-

Der Mittagssektor lässt sich durch den Einfluss einer Wandabweichung oder die Spreizung aller Tageszeitlinien zu Tageszeitsektoren erklären (vgl. Schaldach[6]).
Betrachtet man sich die Normalformen mittelalterlicher Süd-Sonnenuhren, so zeigt sich, dass zumindest der wahre Mittag immer angezeigt wurde. Sollten also unsere Vorfahren die Absicht gehabt haben, bei dieser Form den Mittag mittels Mittagssektor (durch Aufspreizung der Mittagslinie zum Sektor) zur Anzeige einer Mittagspause abzuwandeln?

Bei BITLIS / Ost-Türkei ist mittig unter dem Mittagssektor der Sonnenuhr über der Spitze eines Halbrundanbaues ein Formstein mit einer pfeilartigen Plastik angebracht (Bild 3).

Auffällig ist in CONVERSANO / Italien, bei der 11-teiligen Uhr, die gleiche Bezeichnung für beide den Mittagssektor begrenzenden Sektorenstrahlen mit „S“ (S[exta] und S[eptima][4] oder S[exta] und S[exta] ?), siehe Bild 4.

Meistens sind an den Enden der Sektorenstrahlen bzw. an den Sektorenbögen keine Bezeichnungen wie Ziffern oder Buchstaben angebracht (Ausnahme z.B. in CONVERSANO siehe Bild 4).

In D-99974 MÜHLHAUSEN, hat am westlichen Strebepfeiler der Südwand, an der Kornmarktkirche, die mittlere der drei übereinander liegenden mittelalterlichen Sonnenuhren auch einen Mittagssektor. Hier wird die Bezifferung VI-XII-V auf eine Wandabweichung zurückzuführen sein (DGC-Katalog 1994, Nr.5595, siehe Bild 6 und 7).

1) Rau, H.: Sonderformen mittelalterlicher Sonnenuhren, Mitteilungen DGC Nr. 81, 1999, p. 38-40.
2) Inklusive abweichender Süd-Sonnenuhren.
3) Tonello, G.: italienische Zeitschrift.
4) Arnaldi, M.: Orologi solari medievali in provincia di Bari, Gnomonica Italiana No 4, Febr. 2003, p. 41-46.
5) Çam, N.: Osmanli Günes Saatleri, Kültür Bakanliği, 1990 Ankara, p. 131.
6) Schaldach, K.: Die antiken Sonnenuhren Griechenlands, Bd.1, Verlag Harri Deutsch, 2006 Frankfurt a.M., p. 47-49.
7) Adam, S.: Medieval Sundial in Jerusalem, BSS Bulletin 13 (2001), III, p.91.
8) 1904 Postkarte an Prof. M.Rajina vom Observatorium für Astronomie der Universität BOLOGNA (CD von N. Severino: 20 Jahre Publikationen, 2006).

Bild 1

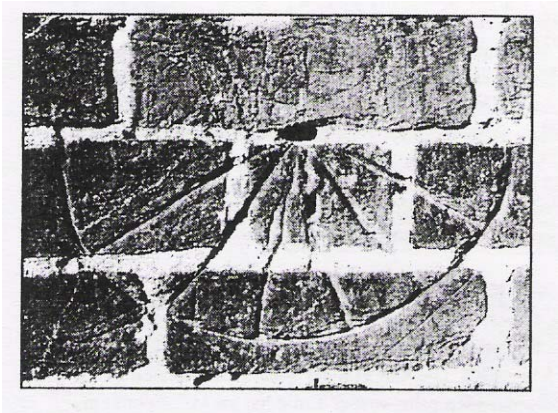


Bild 2a

Bild 2b

Bild 3

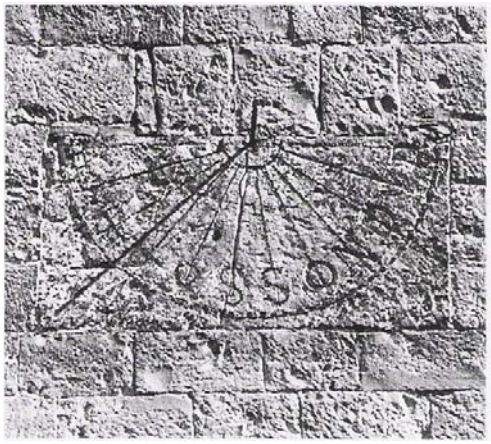


Bild 4

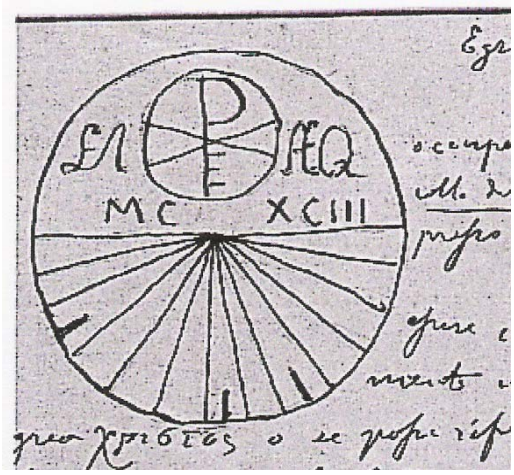


Bild 5

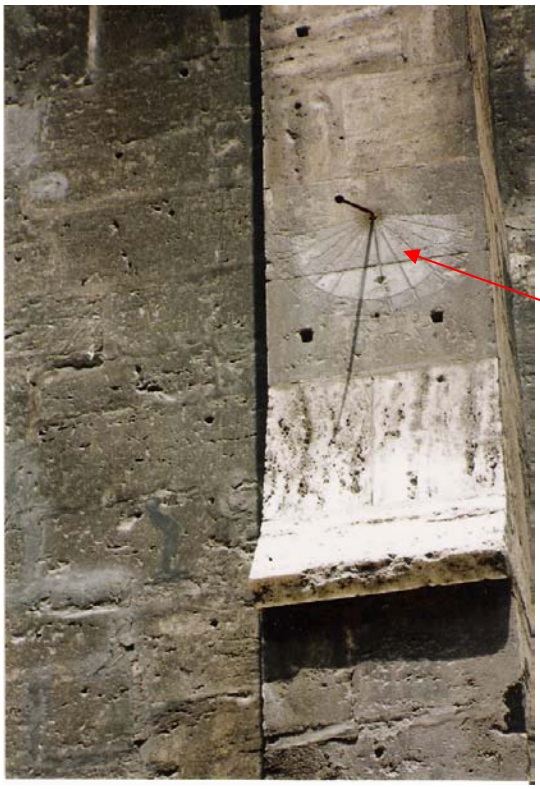


Bild 6

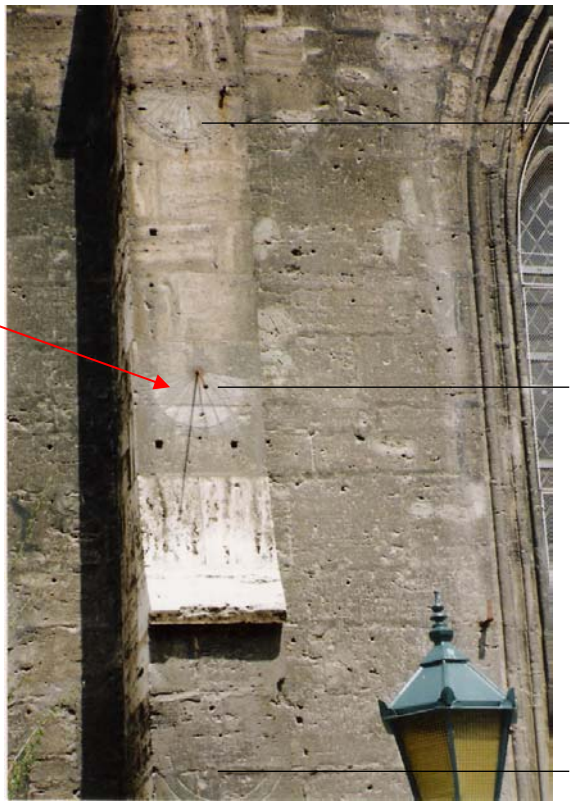


Bild 7